



Volunteer bei den Schwimmwettbewerben



Zwei Klassen der Unterstufe der Sozialassistenten der Konrad-Zuse-Schule Hünfeld nahmen als Volunteers bei den Schwimm-

wettbewerben teil. Die Eindrücke und Erlebnisse und auch die Begegnungen mit den Menschen waren für alle sehr vielfältig. Die anfänglichen Berührungssängste, die manche Volunteers hatten, waren schnell verflogen, da die Athleten gute Laune hatten und diese auch verbreiteten. Die Athleten waren sehr offen zu uns, wodurch auch Gespräche entstanden. Für die Volunteers, die noch keine Erfahrung mit Menschen mit Behinderung hatten, war es eine Erfahrung die sich gelohnt hat, da sie gelernt haben, dass man keine Angst haben muss, da alle Menschen gleich sind. Die Athleten zeigten den Volunteers auch, dass Teamgeist und Zusammenhalt wichtig sind. Als die Athleten sich gegenseitig viel Erfolg wünschten, waren wir alle sehr überrascht, denn so hatten wir Sport und Wettkampf bisher nicht erlebt.

Da wir fast im selben Alter wie die meisten Athleten sind, konnte die Wartezeit mit Gesprächen, soweit es die Behinderungen zuließen, überbrückt werden. So konnten auch in gewisser Weise Bindungen zu den Athleten aufgebaut werden.

Wir hatten in den drei Tagen sehr viel Spaß, wobei uns die Inklusions-Staffel, bei der Volunteers, Athleten, Coaches und Zuschauer gemeinsam teilnahmen, besonders gefallen hat. Es war auch sehr schön zu sehen, dass sich die Athleten genauso gegeben haben, wie es in der Hymne der Special Olympics gesungen wird: „Ich gewinn', ich gewinn', egal ob ich letzter, zweiter oder erster bin!“ Sie haben sich gegenseitig gratuliert und

niemandem wurde eine negative Rückmeldung gegeben. Die Athleten waren von Beginn an sehr herzlich zu uns Volunteers und waren uns auf Anhieb sympathisch. Es gab zwar auch Volunteers, die sich nicht mit der Arbeit anfreunden konnten, aber diese Erfahrungen gehören auch dazu und es wurde niemandem böse genommen. Die Volunteers und die Athleten haben sich in den meisten Fällen direkt angefreundet und herzlich zusammen gelacht, sodass am Abschied bei nicht wenigen einige Tränen vergossen wurden. Alles in allem war es aus unserer Perspektive eine wichtige Erfahrung, die man machen sollte wenn man die Chance dazu bekommt.

*Viktoria-Louise Haschke,
Konrad-Zuse-Schule*

